

# Stadtbücherei: Lebenshilfe wird das Gebäude nicht kaufen

## Grund: Bau der Schule und des Autistenwohnheims binden Personal und Geld

**Regen.** Die Regener Stadtbücherei wird nicht an die Kreisvereinigung Regen der Lebenshilfe verkauft. In einer Sitzung am Dienstag mit dem Vorstand und den Einrichtungsleitern der Lebenshilfe hat sich die Lebenshilfe entschieden, gegenwärtig den Aufbau eines inklusiven Jugendtreffs in Regen nicht weiter zu verfolgen. Es hatte die Idee gegeben, diesen Jugendtreff für behinderte und nicht-behinderte Jugendliche in der Stadtbücherei unterzubringen, die Lebenshilfe wollte dazu die Bücherei kaufen. Die Bücherei hätte in ein anderes städtisches Gebäude umziehen sollen.

Begründet wird der Verzicht von der Lebenshilfe unter anderem damit, dass der Verband durch die laufenden Projekte wie dem Teilneubau der Christophorusschule in Schweinhütt sowie dem Autisten-Wohnheim in Arnetsried (Gemeinde Teisnach) finanziell und personell stark belastet ist. Außerdem müssten rund 650 000 Euro für Kauf und Umbau der Bücherei investiert werden, diese Summe würde erst nach rund zwei Jahren zum Teil durch Zuschüsse zurückfließen.

Für die Stadt bedeutet der Verzicht der Lebenshilfe, dass das Konsolidierungskonzept für den Haushalt wackelt. Der Verkauf der städtischen Immobilie, die Ende der 1980er Jahre gebaut und eingeweiht worden ist, ist in diesem Konzept enthalten. „Ein Rückschlag für den Haushalt“, kommentierten gestern Bürgermeiste-

rin Ilse Oswald und Stadtkämmerer Klaus Witzenzellner den gescheiterten Verkauf. Jetzt müsse versucht werden, diese Einsparungen an anderer Stelle zu erreichen.

Gemeinsam hat die Lebenshilfe Regen mit dem Kreisjugendpfleger und dem Stadtjugendpfleger ein Konzept für einen inklusiven Jugendtreff erarbeitet. Es wurde sehr

schnell klar, dass dafür mindestens 1,5 Vollzeitstellen von Nöten sind sowie geeignete Räume. Parallel wurden weitere Partner und Zuschussgeber gesucht, da diese Arbeit wesentlich mehr abverlangt, als eine „normale“ Jugendarbeit.

Insgesamt konnte die Lebenshilfe Regen für dieses Projekt über 400 000 Euro für Investitionen akquirieren, wie Geschäftsführer Jochen Fischer informiert. Zusätzlich wurden für die ersten vier Jahre über 300 000 Euro Personalkosten-/Betriebskostenzuschüsse in Aussicht gestellt. Nach den ersten vier Jahren hätte die Lebenshilfe rund 30 000 bis 50 000 Euro pro Jahr reine Eigenmittel tragen müssen. „Eine ausreichende Finanzierung konnte nicht erreicht werden“, so Fischer.

Hauptgrund für den Rückzug seien aber die zwei Großprojekte Christophorus-Schule und Autistenheim, die gegenwärtig viele Kräfte binden, sowie die nötige Vorfinanzierung des Jugendtreff-Projekts. „Die Lebenshilfe Regen muss ihr Hauptaugenmerk auf die aktuellen Projekte richten. Die Kapazitätsgrenzen sind im Moment insgesamt erreicht“, wie Jochen Fischer in der Pressemitteilung schrieb.

Ganz gestorben ist die Idee des inklusiven Jugendtreffs nicht. „Der Vorstand steht sowohl dem Konzept als auch einer inklusiven Jugendarbeit sehr positiv gegenüber“, wie es heißt, die Thematik solle in drei bis vier Jahren nochmals aufgegriffen werden. – luk



**Verkauf vorerst vom Tisch:** Die Bücherei bleibt Bücherei. – F.: luk